

Walter Haug Weitere „megalithische“ Bauwerke im Kraichgau entdeckt



cher Hügel ist und Walter Haug mit seiner Vermutung, dass es sich hier um ein überliefertes Kaisergrab handele, durchaus recht haben könnte.

Aber auch hier sind weitere Erkundungen notwendig, um die bisherigen Erkenntnisse zu vertiefen.

Anmerkung zur dreidimensionalen Fotografie

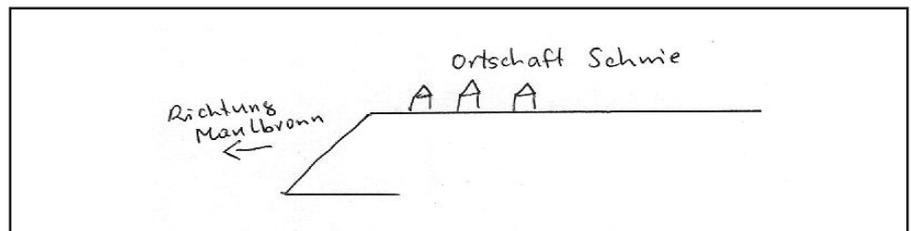
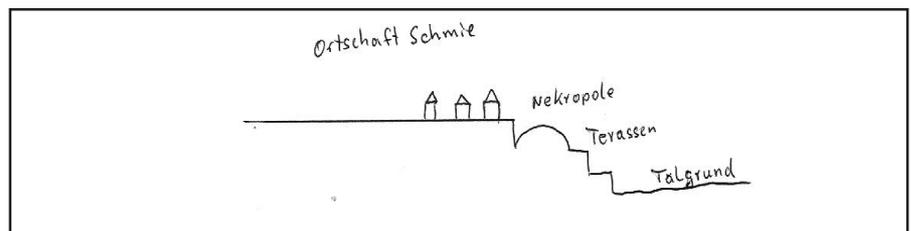
Das räumliche Sehen ist eine Rechenleistung des menschlichen Gehirns. Das räumliche Bild wird vom Gehirn dadurch errechnet, dass es die Bilder vom linken und rechten Auge zu einer Einheit verschmilzt. Durch unseren Augenabstand von ca. 6,5 cm ist es möglich, bis zu einer Entfernung von ca. 50 Meter räumlich zu sehen. Verlängert man nun den „Augenabstand“ (stereoskopische Basis genannt)

Die megalithischen Bauwerke des Kraichgau und des Strombergs sind den Lesern durch Veröffentlichungen von Walter Haug bereits bekannt. Bei der Auswertung stereoskopischer, d.h. dreidimensionaler Luftbildaufnahmen kam eine kleine Sensation zu Tage.

Die Ortschaft Schmie, südöstlich von Maulbronn gelegen, ist den Lesern durch die große Nekropole bereits bekannt. Schaut man sich die dreidimensionalen Aufnahmen von Schmie und der Nekropole an, dann erkennt man, dass die Nekropole nicht isoliert von der Ortschaft Schmie errichtet wurde. Beginnend am südwestlichen Talgrund erkennt man terrassenförmige Aufbauten, welche zur Nekropole führen.

Direkt an die Nekropole anschließend wurde die Ortschaft Schmie auf einem künstlichen Plateau erbaut.

Im Juni wurde von Mitgliedern des Vereins Celtica VIPS e.V. eine Begehung durchgeführt. Die Rampen sind einwandfrei zu erkennen und zumindest bei der oberen Rampe ist gesetztes Mauerwerk zu finden. Steht man im Talgrund und blickt Richtung Nekropole, dann hat es den Anschein, dass die Terrassen als eine Art Prozessionsaufgang anzusehen sind. Der Übergang zur Nekropole ist heute zugeschüttet. Es sieht auch so aus, dass sich im oberen Terrassenbereich ein weiterer jetzt verschütteter Grabzugang befindet.



Der Talgrund selbst ist künstlich als Plateau angelegt, und selbst beim im Talgrund vorhandenen Bach besteht die Möglichkeit, dass dieser künstlich angelegt wurde, da der Bachlauf nicht mäandert, was normalerweise bei natürlichen Bachläufen in Talauen anzutreffen ist.

Fährt man von Maulbronn Richtung Schmie, dann ist der künstliche Hang, welcher in Richtung Maulbronn zeigt, sehr schön zu erkennen. Schön geglättet, genauso wie das darüberliegende Plateau (siehe Zeichnung).

Auch die Auswertung der dreidimensionalen Luftbildaufnahmen von Sternenfels zeigen eindeutig, dass der Turmberg von Sternenfels ein künstli-

dergestalt, dass man ein Bild für das linke und das rechte Auge in einem größeren Abstand als die 6,5 cm fotografiert, dann kann das räumliche Sehen sehr stark in die Ferne verlagert werden. Fotografiert man, wie in unseren Luftbildaufnahmen, aus einem Flugzeug, das mit einer Geschwindigkeit von ca. 300 km/h fliegt, dann verlängert man diese stereoskopische Basis bis zu 100 und mehr Metern, und so ist der Mensch dann in der Lage, räumliche Strukturen noch in sehr großer Entfernung zu erkennen (mehrere Kilometer).